

INHALTSVERZEICHNIS

I	EINLEITUNG	14
II	LOMBROSO UND SEINE ZEIT	18
II.1	Frühzeitige Neigung zu geschichtlichen und naturwissenschaftlichen Studien	18
I.1.a	Entwicklungsgedanken in historischer Perspektive: die ersten Aufsätze	19
II.2	Medizinstudium und weitere Veröffentlichungen	21
II.2.a	Die Universität von Pavia: Lehrer und wissenschaftliche Tendenzen	21
II.2.b	Aufsätze in der Appendice Psichiatrica	23
II.3	Praktische Erfahrungen: Kretinismus, Kriegsverletzungen und Pellagra	25
II.3.a	Die Erforschung des Kretinismus	25
II.3.b	Chirurgische und anthropometrische Erfahrungen als Militärarzt	27
II.3.c	Die Studien über die Pellagra	30
II.4	Psychiatrie und Universitätskarriere	32
II.4.a	Experimentelle und anthropologische Methode für die Erforschung der Geisteskrankheit	32
II.4.b	Materialismus und Evolutionismus	34
II.4.c	Als Anstaltspsychiater und Professor der Gerichtsmedizin	35
II.5	Degenerierte als Gegenstand der Forschung	37
II.5.a	Die Atavismustheorie	37

II.5.b	Die Theorie vom reo nato	38
II.5.c	Genialität und Anarchismus als Formen psychischer Entartung	41
II.5.d	Die Gründung der kriminalanthropologischen Schule	42
II.6	1880-1890: Neue Forschungsgebiete und letzte Kämpfe	44
II.6.a	Politisches Verbrechen und soziale Kritik	44
II.6.b	Spiritismus in materialistischer Auffassung	46
II.6.c	Politische Aktivitäten	46
II.7	Schwierigkeiten einer Bewertung	49
III.	MATERIALISMUS UND EVOLUTIONISMUS IN DER ITALIENISCHEN POSITIVISTISCHEN PSYCHIATRIE	52
III.1	"Soziale Krankheiten" als Forschungsgegenstand der Psychiatrie nach der Einheit Italiens	52
III.2	Zur Medizin und Psychiatrie im vereinigten Italien	54
III. 3	Die Mailänder Schule der Psychiatrie: Streben nach einer einheitlichen Psychiatrie	57
III.3.a	Die Appendice Psichiatrica. Themen und Inhalte	59
III.3.b	Das Archivio italiano per le malattie nervose	62
III.4	Die psychiatrische Schule in Reggio und die ersten Kritiken	63
III.4.a	Die Rivista sperimentale di freniatria e medicina legale und ihr Programm	64
III.4.b	Degeneration als grundlegender Begriff in der Rivista	65
III.5	Die Legitimierung der Psychiatrie als selbständige Disziplin	66
IV.	NÄHRBODEN FÜR DIE DEUTSCHE REZEPTION DER KRIMINALANTHROPOLOGIE	69
IV.1	Methodologische Fragestellungen	69

IV.2	Abgrenzung des normalen vom anormalen Verhalten	70
IV.2.a	Die "Funktion" des Individuums in der industrialisierten Gesellschaft	70
IV.2.b	Medikalisierung der Bevölkerung und Rationalisierung der Gesundheit	72
IV.2.c	Modernistische und antimodernistische Strömungen im Widerstreit	74
IV.3	Öffentlichkeit und Kriminalität	78
IV.3.a	Außerordentliche Kriminalfälle als Objekte der Neugierde	78
IV.3.b	Aufsehererregende und gewöhnliche Fälle in der Presse und in der Literatur	80
IV.3.c	Verbrecher berichten über sich selbst	82
IV.4	Quantitative und qualitative Wahrnehmung des Verbrechensphänomens	85
IV.4.a	Die Statistik	85
IV.4.b	Registrierte Straffälligkeit	87
IV.4.c	Die Photographie und die optische Inventarisierung des Devianten	89
IV. 5	Identifikation und Bekämpfung der Kriminalität	91
IV.5.a	Die Verbrechensbekämpfung und die Entwicklung der Kriminalpolizei am Beispiel von Preußen	91
IV.5.b	Technisch-wissenschaftliche Neuerungen	93
IV.6	Zur Pathologisierung des Verbrechens: Die Erforschung einer Ätiologie der Devianz	94
IV.6.a	Degenerationslehre und Darwinismus	94
IV.6.b	Voraussetzungen einer Gerichtlichen Psychiatrie	97
IV.6.c	Forensische Fragestellungen in der Psychiatrie	98

V.	VERTEIDIGER DER LEHRE LOMBROSOS IN DEUTSCHLAND	101
V.1	Verbreitung der Werke und der Theorien Lombrosos	101
V.2	Ein Übersetzer und Verfechter Lombrosos: Hans Kurella	104
V.2.a	Die Darstellung der Theorien Lombrosos	105
V.2.b	Determinismus als Voraussetzung der Wissenschaft	108
V.2.c	Auseinandersetzungen um anthropologische Themen	110
V.2.d	Lombrosos Werk über den Antisemitismus	111
V.2.e	Die Theorie der "Begabung" nach Kurella	115
V.2.f	"Wissenschaftlicher" Pessimismus	117
V.3	Max Nordau: Die wissenschaftliche Untersuchung der künstlerischen Produktion	118
V.3.a	"Entartete Kunst" als Gefahr für die Gesellschaft	119
V.3.b	"Gesunde" und "kranke" Kunst	121
VI.	DIE VERBREITUNG DER ITALIENISCHEN KRIMINALANTHROPOLOGIE DURCH DIE INTERNATIONALEN KONGRESSE	123
VI.1	Die Bedeutung der Kongresse für die Scuola positiva	123
VI.2	Der erste Kongreß der Kriminalanthropologie (Rom 1885)	123
VI.3	Der Pariser Kongreß und die Kritik an der positiven Schule (Paris 1889)	125
VI.3.a	Die "stigmata degenerationis" und ihre Bedeutung für das Verbrechen	125
VI.3.b	Umstrittene Begrifflichkeiten	126

VI.4	Der Brüsseler Kongreß ohne italienische Teilnehmer (Bruxelles 1892)	127
VI.4.a	Auseinandersetzungen um den Begriff des geborenen Verbrechers	127
VI.4.b	Die Rolle der positiven Schule: ein Streitpunkt zwischen v. Liszt und Benedikt	130
VI.4.c	Die Charakterisierung des Verbrechertypus am Beispiel der Schmerzempfindlichkeit	131
VI.4.d	Ergebnisse der Tagung	132
VI.5	Der vierte Kongreß in Genf: Disput zwischen Lombroso und Näcke (Genf 1896)	133
VI.5.a	Lombrosos Beitrag zur Behandlung der Kriminellen	136
VI.5.b	Ergebnisse der Tagung	137
VI.6	Der V. Kongreß (Amsterdam 1901)	137
VI.6.a	Sterilisationsvorschläge von Angelo Zuccarelli	137
VI.6.b	Diskussion über den Degenerationsbegriff	138
VI.6.c	Adolf Baer und die Bekämpfung der Theorie vom Verbrechertypus	140
VI.6.d	Allgemeine Bewertung der Kriminalanthropologie	141
VI.7	Der sechste Kongreß (Turin 1906)	142
VI.8	Eine Wende nach dem Tod Lombrosos: Der siebte Kongreß (Köln 1911)	142
VI.8.a	Einleitende Beiträge von Aschaffenburg und Kurella	143
VI.8.b	Klaatsch und die Beziehung zwischen Verbrecher und "niederen Menschenrassen"	144
VI.8.c	Ein kritischer Einwand gegen die Anwendung der Rassenhygiene in der Kriminalanthropologie	145

VL8.d	Kurt Strauch: Ein Versuch, Virchow und Lombroso zu versöhnen	147
VL9	Zusammenfassung	148
VII.	DIE KRIMINALANTHROPOLOGIE ANHAND DEUTSCHER FACHZEITSCHRIFTEN (1880-1914)	150
VII.1	Zur Popularisierung der Lehre Lombrosos	150
VII.1.a	Eine interdisziplinäre Wissenschaft und ihre Abhandlung in Fachzeitschriften	151
VII.2	Archiv für Kriminalanthropologie und Kriminalistik	153
VII.2.a	Bewertung der Kriminalanthropologie	154
VII.2.b	Die Gegenüberstellung von Baer und Lombroso	157
VII.2.c	Rassische Komponenten in der Kritik an Lombroso	158
VII.2.d	Penta und Zuccarelli in der Bewertung von Näcke	159
VII.2.e	Präsentation der Werke Lombrosos	160
VII.2.f	Berichte über die internationalen Kongresse der Kriminalanthropologie	163
VII.2.g	Rassenhygienische Tendenzen	164
VII.3	Centralblatt für Nervenheilkunde und Psychiatrie: Programm und Ziele	166
VII.3.a	Darstellung der Kriminalanthropologie	167
VII.3.b	Anthropometrie und Festlegung der Degenerationszeichen	168
VII.3.c	Stellenwert der positiven Schule	169
VII.3.d	Buchbesprechungen und Kongreß-Berichte	171
VII. 4	Die Monatsschrift für Kriminalpsychologie und Strafrechtsreform: Eine juristisch-medizinische Zeitschrift	174
VII.4.a	Versuch einer Revision des Begriffs vom geborenen Verbrecher	175

VII.4.b	Die Psychologie des Verbrechers als medizinisch-juristisches Forschungsgebiet	177
VII.4.c	Zum Tode Lombrosos: Versuche einer Rechtfertigung seiner Lehre	178
VII.4.d	Geringeres Interesse für die Kriminalanthropologie	179
VII.5	Die politische Kehrseite der kriminalanthropologischen Debatte	180
VIII.	AUSEINANDERSETZUNG MIT DEM BEGRIFF DES GEBORENEN VERBRECHERS IN DER DEUTSCHEN PSYCHIATRIE	182
VIII.1	Die Bedeutung Emil Kraepelins für die psychiatrische und forensische Forschung	182
VIII.1.a	Thesen zur Abschaffung des Strafmaßes	183
VIII.1.b	Moralisches Irresein und verbrecherische Tendenzen: eine Verknüpfung mit dem Begriff des geborenen Verbrechers	186
VIII.1.c	Lombrosos L'uomo delinquente und die Interpretation von Kraepelin	189
VIII.1.d	Das Verbrechen als soziale Krankheit	193
VIII.1.e	Entartungsfrage: auf dem Weg zur Sozialpsychiatrie	197
VIII.2	Die Weiterentwicklung des Kraepelinschen Ansatzes: Gustav Aschaffenburg	199
VIII.2.a	Die Bekämpfung des Verbrechens: Methoden, Objekte und Ziele	201
VIII.2.b	Die exogenen Ursachen des Verbrechens	205
VIII.2.c	Die endogenen Ursachen des Verbrechens und die Auseinandersetzung mit der Lehre Lombrosos	209
VIII.2.d	Typologisierung der Kriminellen	214
VIII.2.e	Bekämpfung des Verbrechens: Vorbeugung und Strafen	216
VIII.3	Schlußfolgerungen	218

IX.	DURCHSETZUNG DER BIOLOGISTISCHEN AUFFASSUNG VOM VERBRECHEN	220
IX.1	Fortsetzung der kriminalanthropologischen Debatte in Deutschland nach dem Tod Lombrosos (1909): Robert Sommer und Reinhard Frank	220
IX.2	Die kriminal-biologische und die kriminal-soziologische Schule: Franz v. Liszt.	223
IX.2.a	Neue Theorien und alte Kritik	225
IX.2.b.	Biologischer Determinismus in der Lehre v. Liszts	227
IX.3	"Strafrecht und Auslese", Zäsur oder Kontinuität in der deutschen Kriminologie?	229
IX.3.a	Von der Verbrechensbekämpfung zur gezielten Selektion	231
IX.4.	Die Rolle der Kriminalanthropologie in der Entwicklung der deutschen forensischen Psychiatrie: Versuch einer Bewertung	233
IX.4.a	Chronologische Darstellung	236
IX.4.b	Schlußfolgerungen	239
X.	ANHANG	241
X.1	Briefe und Postkarten	241
X.2.	Literaturverzeichnis	258
	Bildnachweis	285
X.3.	Abbildungen	286